

Inhalt

Vorwort	10
I. Sigel	12
A. Zeitschriftensigel	12
B. Sigel der Lexika, Jahrbücher und Enzyklopädien	13
II. Einleitung	17
III. Biographien	21
A. Karl Leimer	21
1. Ausbildung	21
2. Direktor des Königsberger Konservatoriums	21
3. Direktor des Städtischen Konservatoriums in Hannover	23
4. Letzte Lebensjahre	31
B. Walter Giesecking	33
1. Musikalische Entwicklung	33
2. Ausbildung zum Pianisten	36
3. Anfänge als Konzertpianist	39
4. Internationale Konzerttätigkeit in den 20er Jahren	41
5. Klavierpädagoge während des Nationalsozialismus	47
6. Letzte Lebensjahre	55
IV. Zur Methode Leimer-Giesecking	67
A. Quellen	67
B. Autorschaft der beiden Hefte zur Methode Leimer-Giesecking	68
C. Lernfelder der Methode Leimer-Giesecking	69
1. Natürlicher Vortrag	69
2. Kritisches Selbstzuhören	71
a. Hören von Tonstärken	72
b. Hören von Tondauern	73
c. Hören von Tonschönheit	74
d. Zusammenfassung	75
3. Reflexion	75
4. Relaxation	82
5. Spieltechnik	83
a. Grundhaltung	83

b. Anschlagsmöglichkeiten	84
c. Zusammenfassung	89
6. Fingersatzgestaltung	90
a. Bei Leimer	90
b. Bei Giesecking	93
c. Zusammenfassung	107
7. Pedaltechnik	108
a. Bei klassischen und romantischen Klavierwerken	110
b. Bei modernen Kompositionen	119
c. Zusammenfassung	119
8. Üben	120
9. Erarbeitung musikalischer Kunstwerke	122
V. Rezeption der Klavierpädagogik Leimers und Gieseckings	125
A. Über Leimers Literaturangaben und Zitate	125
B. Die Methode Leimer-Giesecking im klavierpädagogischen Schrifttum	127
VI. Retrospektive der Klavierpädagogik Leimers und Gieseckings	131
A. Die Methode Leimer-Giesecking im historischen klavierpädagogischen Kontext	131
1. Über Steinhausens psycho-physiologische Klavierspieltechnik	131
2. Leimers Lehre in der Tradition der psycho-physiologischen Klavierspieltechnik nach Steinhausen	133
B. Neue Dimensionen in der Spieltechnik bei Leimer	133
VII. Zur Frage der Schulbildung	135
A. Die Methode Leimer-Giesecking als eigenständige klavierpädagogische Schule	135
1. Das Wort „modern“ in Leimers Heften	136
B. Schematische Darstellung von Leimers Übungsmethode und Gieseckings Interpretationskonzept	137
1. Das Vier-Phasen-Schema	138
2. Gieseckings Interpretationskonzept als Drei-Phasen-Schema	140
C. Leimer und Giesecking als Klavierpädagogen	140
1. Leimer als Klavierpädagoge	140
2. Giesecking als Klavierpädagoge	141

3.	Gemeinsamkeiten zwischen Leimers und Gieseckings Klavierpädagogik.....	146
VIII. Die Methode Leimer-Giesecking verstanden als Mentales Training.		148
A.	Zum Begriff Mentales Training.....	148
B.	Mentales Training im Hinblick auf die Methode Leimer-Giesecking ...	149
IX. Schluss.....		153
X. Verzeichnisse		159
A.	Schriftliche Mitteilungen und Interviews.....	159
B.	Archivalien.....	160
1.	Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv Hannover (Nds.HSTAH)	160
2.	Stadtarchiv Hannover (Nds.STAH).....	161
3.	Stadtarchiv München (STAM)	161
4.	Archiv Institut für Zeitgeschichte München (AIZM).....	161
5.	Bundesarchiv Berlin: Berlin Document Center (BDC).....	161
C.	Bibliographie.....	162
D.	Diskographie und Verzeichnis der Bandaufnahmen	185
E.	Notenverzeichnis.....	186
XI. Anhang.....		191
A.	Didaktische Aufbereitung von Leimers Beispielen zur Reflexion.....	191
1.	Etüde aus der Klavierschule von Lebert-Stark	191
2.	Zweistimmige Invention C-Dur von J.S. Bach (BWV 772).....	194
3.	Dreistimmige Invention C-Dur von J.S. Bach (BWV 787).....	197
4.	Sonate f-Moll op. 2 Nr. 1 von L.v. Beethoven	198
1.	Satzteil.....	198
2.	Satzteil.....	207
3.	Satzteil.....	211
4.	Satzteil.....	212
5.	Allemande der Französischen Suite E-Dur von J.S. Bach (BWV 817)	213
B.	Dokumente	222
1.	Walter Giesecking Diskographie nach Komponisten	222
2.	Walter Giesecking Diskographie (2000) by Label	226